

c) Medien und wissenschaftliche Multiplikatoren

Impulsreferate:

Dr. Margret Büning-Fesel,
aid

Professor Dr. Helmut Heseke,
Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE)

sowie ein Journalist aus den Printmedien

Freitag, 28. Oktober 2005

Ergebnisse, Schlussfolgerungen und Ausblick

Welchen Mehrwert beinhaltet die Risiko-Nutzen-Analyse? Hier wird insbesondere zur Relevanz von Risiko-Nutzen-Analysen im Hinblick auf die Anforderungen der Stakeholder wie aber auch auf die allgemeinen zukünftigen Herausforderungen der Risikobewertung, wie z.B. Kommunikation über wissenschaftliche Unsicherheit, Stellung genommen werden.

09:30 – 10:30

Berichte aus den Workshops:

Dr. Astrid Epp, Dr. Ellen Ulbig,
Dr. René Zimmer (BfR)

10:30 – 10:45

Synopse

Dr. Peter Wiedemann (FZ Jülich)

10:45 – 12:00

Panel: Handlungs- und Forschungsempfehlungen

Dr. Christian Grugel, Professor Dr. Wolfgang Härdle (HU Berlin), Professor Dr. Dr. Andreas Hensel, Dr. Rolf F. Hertel, Professor Dr. Ortwin Renn, Dr. Holger D. Thiele, PD Dr. Burkhard Viell, Dr. Peter Wiedemann, Impulsgeber aus den Workshops

Ca. 12:00 Ende der Veranstaltung

Veranstalter:

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)

Veranstaltungsort:

Bundesinstitut für Risikobewertung
Standort Marienfelde
Diedersdorfer Weg 1, 12277 Berlin



Anmeldung:

Der Workshop ist öffentlich. Eine Anmeldung ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Bitte richten Sie Ihre Anmeldung unter dem Stichwort RISIKO-NUTZEN bis zum 20.10.2005 an:

Bundesinstitut für Risikobewertung
Susanne Schulze
Abteilung Risikokommunikation
Thielallee 88 – 92
14195 Berlin

s.schulze@bfr.bund.de

(Fax: 030 – 8412 2957)

BUNDESINSTITUT FÜR RISIKOBEWERTUNG

Risiko-Nutzen-Analyse:
Voraussetzung für eine
ausgewogene Risiko-
bewertung?



BfR-Workshop

27. und 28. Oktober 2005



Risiken erkennen – Gesundheit schützen

Risiko-Nutzen-Analyse: Voraussetzung für eine ausgewogene Risikobewertung?

Ausgehend von dem Grundgedanken, die bisherige Praxis der Risikobewertung weiterzuentwickeln, stellt sich die Frage, ob und inwiefern Risiko-Nutzen-Analysen eine sinnvolle Ergänzung darstellen könnten, da der Nutzen als weiterer Faktor in die Gesamtbewertung eines Risikos einbezogen würde. Eine solche Betrachtungsweise könnte insofern einen Gewinn für künftige Handlungsempfehlungen des BfR darstellen, als mit der Einbeziehung des Nutzens unter wissenschaftlichen Aspekten transparentere Entscheidungen nicht zuletzt auch für Verbraucher möglich wären. Des Weiteren verspricht dieser Ansatz eine ausgewogenere Darstellung und Kommunikation von Risiken in der Öffentlichkeit.

Zur besseren Eingrenzung des Themas wird sich der geplante Workshop auf Risiko-Nutzen-Analysen im Lebensmittelbereich konzentrieren. Das Ziel wird die konstruktive Auseinandersetzung mit dem Konzept der Risiko-Nutzen-Analyse sein.

Zu diesem Zweck sollen neben der Vorstellung des Grundgedankens der Risiko-Nutzen-Analyse und der aktuellen Praxis der Risikobewertung vor allem die Erwartungen der Adressaten des BfR an eine solche erweiterte Risikobewertung geklärt werden. Diese Erwartungen sollen in drei parallelen Workshops erarbeitet und diskutiert werden.

Im Anschluss an die Workshops dient der zweite Tag zum einen der Berichterstattung und Zusammenfassung der Ergebnisse des Vortages. Zum anderen sollen Panel und Auditorium zukunftsweisende Forschungs- und Handlungsempfehlungen formulieren, die eine möglichst adäquate Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes gewährleisten.

Programm Donnerstag, 27. Oktober 2005

10:00 – 11:15

Anmeldung

11:15 – 11:30

Begrüßung

*Professor Dr. Dr. Andreas Hensel,
Präsident des BfR*

Einführung in die Risiko-Nutzen-Analyse

11:30 – 12:00

Risiko-Nutzen-Analyse aus ökonomischer Perspektive

*Dr. Holger D. Thiele,
Bundesforschungsanstalt für Ernährung und
Lebensmittel (BFEL)*

12.00 – 13.00 *Mittagspause*

Aktuelle Praxis der Risikobewertung

Bei der aktuellen Praxis der Risikobewertung stehen Hinweise auf bestehende Risiken im Vordergrund. Eine wissenschaftliche Abwägung mit einem möglichen Nutzen oder mit sekundär entstehenden Risiken durch Maßnahmen zur Risikominderung wird hingegen seltener vorgenommen. Als Vorbereitung auf die anschließenden Workshops soll das derzeitige Vorgehen beispielhaft dargestellt werden.

13:00 – 13:20

Risikobewertung: Methoden, Grenzen und Möglichkeiten

*Dr. Rolf F. Hertel,
Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)*

13:20 – 13:40

Zur Praxis der Risikobewertung: Fallbeispiel

*PD Dr. Burckhard Viell,
Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)*

Workshops

In drei parallelen Workshops wird aus Perspektive der Adressaten die Frage bearbeitet, ob und in welcher Weise die Risiko-Nutzen-Analyse die Entscheidungsfähigkeit beeinflusst oder beeinflussen könnte.

13:40 – 14:00

Einführung in die Gruppenarbeit: Verfahren der Risiko-Nutzen-Analyse – Konzepte und Erfahrungen

*Professor Dr. Ortwin Renn,
Universität Stuttgart/Dialogik GmbH*

14:00 – ca. 17:00

Workshops

Welchen Einfluss hat die Risiko-Nutzen-Analyse auf die Entscheidungen der Adressaten des BfR?

a) Risikomanager

Impulsreferate:

*Dr. Michael Winter,
Bundesministerium für Verbraucherschutz,
Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL)*

*Dr. Christian Grugel,
Präsident des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL)*

*Dr. Roland Grossgut,
Österreichische Agentur für Gesundheit und
Ernährungssicherheit GmbH (AGES)*

b) Industrie und Verbraucher

Impulsreferate:

*Michael Warburg,
Unilever*

*Thomas Isenberg,
Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)*